

Bilingual

MINT

Ganztag

Lernkultur

Selbstlernzentrum

Arbeitsgemeinschaften

Forder-Förder-Projekt

Schülervertretung

Mentoren und Medienscouts

Förderverein mit Milchbar

Digitales Lernen

Wettbewerbe / Auszeichnungen

Europa / Austauschprogramme

Kulturprojekte

Schulprogramm

Stand: Beschluss

Schulkonferenz 13. Juni 2018

Präambel

Wir am Heine

Wir sind ein Gymnasium mitten in Oberhausen im Ruhrgebiet und verstehen uns als Teil davon, in enger Verbindung zu unseren Nachbarschulen und unseren außerschulischen Partnerinnen und Partnern.

Als Ganztagsgymnasium können wir über die vielfältigen Lernzeiten den Weg zum Abitur optimal begleiten. Wir schätzen Leistung innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Die fachliche, soziale und personale Bildung und die persönliche Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lernweg sind unser Anliegen.

Wir sind unserem Namensgeber Heinrich Heine verpflichtet und fördern Toleranz, Weltoffenheit sowie ein kritisch-verantwortungsvolles Demokratiebewusstsein. Dafür steht unsere Schulgemeinde gemeinsam mit allen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern. Damit verbundenes Engagement bringen wir gemeinsam und vor allem unsere Schülerinnen und Schüler in unseren Schulalltag ein.

In diesem Schulprogramm wollen wir abbilden, was das Heine im Sommer 2018 ist und ausmacht. Gleichzeitig soll die Entwicklung der Schule als Prozess verstanden werden, der aufgrund gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen niemals beendet sein wird. So zeigt das Schulprogramm einen Ist-Zustand, nicht ohne Entwicklungsziele darzustellen. Viele Bereiche haben schon eine lange Tradition, andere sind neu und werden sich in den nächsten Jahren noch weiter entwickeln. Wir vereinbaren schon jetzt eine Evaluation im Jubiläumsjahr 2023 (150 Jahre Heine und seine Vorläufer).

Dieses Schulprogramm soll eine Momentaufnahme, ein Auftrag, eine Verpflichtung, eine Übereinkunft und ein Ziel zugleich sein.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Präambel | 2 |
| Bilingual | 4 |
| MINT | 5 |
| Ganztag | 6 |
| Lernkultur | 7 |
| Selbstlernzentrum (SLZ) | 8 |
| Arbeitsgemeinschaften (AGs) | 8 |
| Förder-Förder-Projekt | 9 |
| Schülervertretung | 9 |
| Mentoren und Medienscouts | 10 |
| Förderverein mit Milchbar | 11 |
| Digitales Lernen | 11 |
| Wettbewerbe / Auszeichnungen | 12 |
| Europa / Austauschprogramme | 13 |
| Kulturprojekte | 14 |
| Sport am Heine | 14 |
| Internationale Vorbereitungsklassen (IVK) | 14 |
| Elternarbeit | 15 |
| „Übergänge“ und kein Abschluss ohne Anschluss (kAoA) | 16 |
| Soziales am Heine | 16 |

Bilingual

Der bilinguale Zweig in englischer Sprache hat am Heine eine lange Tradition. Bereits seit dem Schuljahr 1996/97 werden an unserer Schule Schülerinnen und Schüler in jeweils ein oder zwei bilingualen Klassen unterrichtet.

Bilingualer Unterricht bedeutet, dass neben dem Fachunterricht auf Deutsch verschiedene Sachfächer in einer weiteren Sprache unterrichtet werden. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen durch erweiterte Fremdsprachenkenntnisse und vertiefte Einblicke in andere Kulturen optimal auf das Leben in einer globalisierten, international vernetzten Welt vorbereitet werden. So findet ein erheblicher Teil der Kommunikation im Berufsalltag in vielen Branchen / Firmen selbstverständlich in englischer Sprache statt. Dies wird unterstützt durch im bilingualen Unterricht erworbene Kenntnisse. Ein Grundprinzip des bilingualen Unterrichts ist es, die Fremdsprache für das Erlernen neuer Inhalte zu nutzen und dabei mit ihr zu arbeiten. Einerseits entwickeln die Schülerinnen und Schüler durch den handlungsorientierten Umgang mit authentischen Materialien Strategien, diese zu „entschlüsseln“ und die Fähigkeit, sich souverän in der Fremdsprache auszudrücken. Andererseits nehmen sie durch die im bilingualen Unterricht inhärente Multiperspektivität andere Kulturen reflektiert wahr. Dieses interkulturelle Lernen bildet eine wesentliche Grundlage für zwischenmenschliches Verständnis.

Wir haben einen bis zum Abitur vollständig ausgebauten bilingualen Zweig, das heißt die Schülerinnen und Schüler haben von Jahrgangsstufe 5 bis zum Abitur die Möglichkeit des bilingualen Unterrichts. Als „Zweig“ besteht für die Schülerinnen und Schüler die Wahl zwischen dem Regelunterricht und bilingual.

Den Anfang macht dabei ein erweiterter Englischunterricht in der Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6). In den zusätzlichen Stunden gibt es Gelegenheit, sich besonders intensiv mit der Fremdsprache zu beschäftigen und diese über die regulären Unterrichtsinhalte hinaus auch kreativ anzuwenden. Hinzu kommt eine bilinguale AG in Jahrgangsstufe 6, in der die Schülerinnen und Schüler behutsam an den Sachfachunterricht in der Fremdsprache vorbereitet werden. Ab der Mittelstufe werden dann nach und nach die Fächer Erdkunde, Politik und Geschichte auf Englisch unterrichtet, teilweise mit einer zusätzlichen Wochenstunde zu Beginn. Die Fremdsprache dient hier nur als Mittel zur Kommunikation, was u. a. bedeutet, dass sprachliche Fehler bei der Leistungsbewertung keine Rolle spielen.

Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweigs, die in der gesamten Oberstufe das Fach Geschichte bilingual sowie in der Einführungsphase den „Europakurs“ und in der Qualifikationsphase den Leistungskurs Englisch gewählt haben, können durch Ablegen der Abiturprüfung in Geschichte auf Englisch ein bilinguales Abitur erwerben, das auf dem Abiturzeugnis ausgewiesen wird.

Bilingualer Sachfachunterricht stellt auch eine Voraussetzung für den Erwerb des europäischen Exzellenzlabels CertiLingua dar (s. Fremdsprachenzertifikate).

Neben diesen organisatorischen Voraussetzungen legen wir besonderen Wert darauf, unseren Schülerinnen und Schülern auch über den Unterricht hinaus Freude an der englischen

Sprache zu vermitteln, z. B. durch den jährlich stattfindenden „Bilingualen Abend“, Studienfahrten ins englischsprachige Ausland, englische Theaterprojekte im Rahmen der Themenwoche und vieles mehr.

Wir wollen auch zukünftig die bereits bestehenden Elemente des bilingualen Zweigs erhalten, diese weiter ausbauen und noch stärker in das Schulleben einbinden. So spielt der bilinguale Zweig eine zentrale Rolle auf dem Weg des Heine zur Europaschule. Bereits bestehende Auslandskontakte sollen ausgebaut und die Rolle des bilingualen Zweigs im Fahrtenkonzept gestärkt werden. Eine Öffnung des Forder-Förder-Projekts für englischsprachige Arbeiten sowie eine Erweiterung des WP-II Bereichs um ein englischsprachiges Angebot stellen weitere Möglichkeiten dar.

MINT

„MINT“ steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Technik. Für unsere heutige Gesellschaft sind naturwissenschaftliche und mathematisch-technische Berufe von zentraler Bedeutung, dennoch haben die meisten dieser Berufszweige Probleme Nachwuchs zu finden, da sich nur eine geringe Prozentzahl der Jugendlichen für ein Studium oder eine Ausbildung in diesen Fachbereichen entscheidet.

Mit dem MINT-Profil an unserer Schule wollen wir bei den Schülerinnen und Schülern ein Interesse für die Berufe aus dem MINT-Bereich wecken und die Schülerinnen und Schüler für MINT-bezogene Themen begeistern.

An unserer Schule können sich die Schülerinnen und Schüler zu Beginn zwischen dem bilingualen und dem regulären Zweig mit MINT-Profil entscheiden. Unser MINT-Profil ist so ausgelegt, dass in den Jahrgängen 5 und 6 im Rahmen der MINT-AGs an den Sachunterricht der Grundschulen angeknüpft und fächerübergreifende Themen behandelt werden.

Von Anfang an steht dabei der Prozess der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung im Vordergrund, der den Schülerinnen und Schülern zunächst auf spielerische Art und Weise näher gebracht wird. Neben experimentellen Fähigkeiten werden auch handwerkliche Fertigkeiten vermittelt, wie z. B. die Grundlagen im Messen, Sägen und Bohren. Dabei geht es immer auch um den Erwerb fachbezogener Kompetenzen aus den MINT-Fächern.

Wir achten auf einen hohen Grad der Individualisierung, um die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern, da die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit den MINT-Fächern nach der Grundschule sehr heterogen sind. Während der Schullaufbahn wird der Prozess der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung immer weiter ausgebaut und die Schülerinnen und Schüler werden Schritt für Schritt an selbstständiges und individuelles Arbeiten herangeführt, bis sie dann schließlich im MINT-Projektkurs in der Jahrgangsstufe 11 ein selbstständig gewähltes Projekt bearbeiten.

Uns zeichnen in erster Linie die Kooperation und die fächerübergreifende Zusammenarbeit aus. Dies gilt nicht nur für die MINT-Fächer, sondern auch für andere Fächer, die uns bei der Umsetzung von MINT-bezogenen Themen unterstützen. Beispielsweise werden bei uns in den

Klassen mit MINT-Profil die Fähigkeiten im Umgang mit Office und der Recherche im Internet im Fach Deutsch vermittelt.

Im Jahre 2016 wurde das Heine für sein Engagement mit dem Siegel „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung gilt für drei Jahre und muss danach erneut erworben werden. Wir werden auch weiterhin unseren MINT-Bereich pflegen und stärken und uns für diese Auszeichnung bewerben.

Ganztag

Das Heine ist ein Ganztagsgymnasium. Die Eltern können ein verlässliches Angebot der Betreuung ihrer Kinder an fünf Tagen der Woche von 08:15 Uhr bis 16:00 Uhr (freitags bis 15:15 Uhr) wahrnehmen. Dabei sind drei lange Tage Pflicht, die beiden anderen Tage freiwillig. An jedem Tag gibt es eine Mittagspause und ein Essensangebot in unserer Mensa.

Der Ganztag ist uns wichtig, denn Schule ist für uns mehr als nur ein Lernort. Wir sehen Schule als Ort der Kommunikation, des Austausches und der Entwicklung. Wir sind überzeugt, dass nur mit einer intensiveren und längeren gemeinsamen Arbeit an und in der Schule den gesellschaftlichen Anforderungen begegnet werden kann. Lange Mittagspausen, eine gemeinsame Verpflegung und neue schulische Professionen bieten die Möglichkeiten, festgefügte Schemata aufzubrechen und anders als ausschließlich unterrichtlich miteinander zu agieren. Ältere Schülerinnen und Schüler, Mütter und Väter bringen in unseren lebendigen Ganztag ihre spezifischen Perspektiven mit ein. Wir verfolgen die Ziele, diesen Bereich des Heine flexibel, an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet zu gestalten, um die kontinuierliche Förderung des einzelnen Schülers und der einzelnen Schülerin sowie die Stärkung der Gemeinschaft zu erreichen.

Inzwischen ist der Ganztag am Heine in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I eingerichtet und damit voll ausgebaut. Dabei haben wir in den letzten Jahren viel gelernt, einen offenen Gestaltungsprozess geführt und unsere Organisation immer wieder verbessert.

Unsere alltäglichen Erfahrungen fließen stets und ständig in die allgemeinen pädagogischen Überlegungen mit ein. Neben grundlegenden pädagogischen Überlegungen wird auch großer Wert auf einen funktionierenden, verlässlichen Alltag gelegt. Kontinuität bei der Mitarbeiterschaft, klare Regelungen und Eindeutigkeit sind wesentliche Voraussetzungen für unseren „Ganztag“.

Die Angebote im Bereich der Arbeitsgemeinschaften sind breit gefächert. Wir legen Wert auf eine ausgewogene Mischung, von sportlichen über künstlerisch-kreativen zu sozialen und handwerklichen Angeboten. Im neugestalteten Anbau (für 2018 geplant) entsteht ein eigenständiger und nach den Bedürfnissen des Ganztags eingerichteter Bereich.

Lernkultur

„Lernen“ findet sich im Schulalltag in verschiedenen Formen wieder und stellt ein zentrales Anliegen der Ziele am Heine dar. Kern aller Vermittlung von „Lernen“ bleibt der Fachunterricht, der Kompetenzen und Wissen vermittelt. Der Ganzttag bietet zudem die Möglichkeit, „Lernkultur“ noch vielfältiger erlebbar zu machen.

Neben den Unterrichtsräumen ist der Ort des Lernens seit nunmehr drei Jahren das „Selbstlernzentrum (SLZ)“. Bald wird das SLZ ergänzt durch eine „Lern-Etage“, die sich im zukünftigen Anbau befinden wird. Hier sollen auf einer Ebene mehrere Lerngruppen unterrichtet werden können. Die Räume ermöglichen Phasen der Frontalorientierung und sind gleichzeitig so geplant, dass individuelles Lernen durch Raumteilungen und kleinere Lernbereiche ermöglicht wird. Wie auch im SLZ werden Fensterelemente Einblicke gewähren. Somit wird differenziertes Lernen erlebbar und sichtbar für die Lerngruppen, die dort unterrichtet werden.

Am Heine gibt es „Lernaufgaben“ statt Hausaufgaben. Lernaufgaben sollen über einen Zeitraum von etwa einer Woche gestellt werden und können somit nicht für den kommenden Schultag gelten. Lernaufgaben können sowohl das Einüben von neuen Lerninhalten bedeuten als auch das Erfüllen von Aufgaben, die Lerninhalte reflektierend anwenden. Grundsätzlich soll sich Lernen außerhalb von Schule nur auf das Lernen von Vokabeln oder die Vorbereitung von Leistungsüberprüfungen beziehen. Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsinhalten gehören dennoch zu den Aufgaben der Schülerinnen und Schüler.

Eine Begleitung dieser Prozesse kann in den „Lernzeiten“ erfolgen. Am Heine gibt es fünf Formen der Lernzeiten. Sie sollen verstärkt individuelles Lernen ermöglichen. Es gibt zunächst die Lernzeiten, die in den Kernfachunterricht der Erprobungsstufe eingebunden sind und ihn um eine Stunde erhöhen (1). Diese Lernzeiten sind nicht für die Vermittlung von neuem Unterrichtsstoff konzipiert. In mehreren Jahrgängen gibt es die Klassenlernzeiten (2). Geleitet werden sie durch ein Mitglied des Klassenlehrer-Teams. Zunächst soll das Lernen organisiert und Lernaufgaben sollen erinnert werden. Maßgeblich hier ist der „Lernplaner“, s. u. Sollte Lernen dann noch nicht erfolgreich gelingen, kann jedes Kind eine Lernzeit als Arbeitsgemeinschaftsangebot (3) wählen. Hier finden sich Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Klassen zusammen und werden im „Lernen lernen“ angeleitet. Im späten Nachmittagsbereich können Eltern ihre Kinder für betreute Lernzeiten (4) anmelden. In der Mittagspause werden im SLZ weitere Lernzeiten (5) angeboten. Die beiden zuletzt aufgeführten Lernzeiten werden durch Lehrkräfte und das Team des Ganztags betreut.

Seit 2016 ist gerade für die Lernzeiten der „Lernplaner“ ein täglicher Begleiter für Schülerinnen und Schüler. Er ermöglicht das Notieren aller Aufgaben und wird genutzt, um eigenes Lernen zu reflektieren. Im Lernplaner finden sich zudem alle wichtigen Informationen für den Schulalltag. Er ist darüber hinaus ein alltägliches Medium der Kommunikation mit den Eltern und der Schule.

Das Heine hat seit langem die Tradition der „Lernpaten“, die Schülerinnen und Schüler dann begleiten, wenn ihre schulischen Leistungen in der Mittelstufe besorgniserregend sind.

Erst seit Sommer 2017 ist auch das Heine „Schule des gemeinsamen Lernens“. Es werden aus dem Bereich des Gemeinsamen Lernens Elemente übernommen, um das „Soziale Lernen“ am Heine auszubauen. Auch hier zeigt sich, dass die Lernkultur am Heine nicht isoliert zu verstehen ist, sondern eng verknüpft ist mit anderen Bereichen des Schulalltags. Die „Lernkultur“ lebt von den Menschen, die alltäglich das Lernen der Schülerinnen und Schüler begleiten.

Die Schülerinnen und Schüler noch mehr in diesen Prozess einzubinden und eigenes Lernen zu gestalten, ist ein Ziel der kommenden Jahre.

Selbstlernzentrum (SLZ)

Das Selbstlernzentrum (SLZ) ist einer der beliebtesten Treffpunkte am Heine. Es dient sowohl dem eigenständigen unterrichtsbegleitenden Lernen als auch dem über den Unterricht hinausgehenden Lernen und - nicht zuletzt - als Ort der Ruhe. Im SLZ finden die Schüler und Schülerinnen mit über 3500 Medien (Romane, Fachliteratur, Comics, Mangas, DVDs, Hörbücher) eine große Auswahl an Unterhaltungs- und Fachliteratur, Computer mit Internetzugang und internetfähige iPads. Fördermaterial zu verschiedenen Fächern sowie Literatur für das Antolin-Projekt stehen den Schülern und Schülerinnen im SLZ ebenfalls zur Verfügung.

Uns ist es wichtig, dass alle im SLZ die Möglichkeit erhalten, sich selbstorganisiert mit Lerninhalten zu befassen, die nicht nur den regulären Unterrichtsinhalt abdecken, sondern die auch über den im Unterricht vermittelten Themenkanon hinausgehen. So können die Schülerinnen und Schüler dort in Freistunden in Ruhe arbeiten oder im Internet recherchieren. Hier werden Unterrichtsinhalte vor- und nachbereitet, es wird gelesen, entspannt, recherchiert und ein geselliges und soziales Miteinander in gemütlichem Umfeld gepflegt.

Das SLZ dient ebenfalls als gern genutzter Unterrichtsraum, nicht nur während der dort täglich stattfindenden Lernzeiten, sondern auch zu Recherchezwecken während des Unterrichts. Das flexible Zweiraumprinzip des Raums ist hier sehr hilfreich.

Wir legen großen Wert auf die permanente Aufstockung und die Aktualisierung des Medienbereichs sowie die Pflege der Attraktivität des Raumes.

Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Wir bieten am Heine ein breit gefächertes Angebot von Arbeitsgemeinschaften an, die zum einen durch unsere langjährigen, erfahrenen Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt (AWO), zum anderen durch Lehrerinnen und Lehrer sowie externen AG-Leiterinnen und AG-Leiter betreut werden.

In der Auswahl der Arbeitsgemeinschaften legen wir großen Wert auf Vielfalt, Qualität, Bedürfnisorientierung und Aktualität. Im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern liegen uns Ressourcenorientierung, Partizipation und Kontinuität sehr am Herzen. Zusätzlich zu den Arbeitsgemeinschaften bieten wir die Mittagsbetreuung an, in der die Schülerinnen und Schüler

beaufsichtigt frei spielen können. Neben den unterschiedlichsten Spielangeboten, gehört auch ein Rückzugsangebot zum Programm.

Die schon bestehenden Angebote werden ergänzt durch lernunterstützende Förderangebote und fachliche Unterstützung sowie Angebote im sportlichen oder musisch-künstlerischen Bereich und durch nicht-fachliche Angebote wie Formen sozialen Lernens, technische Kurse und Projekte. Es findet eine enge Verzahnung von Arbeitsgemeinschaften, Lernförderung und Unterricht statt. Durch die strukturelle Verknüpfung von Unterricht und Ganztagsangeboten eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler individuell und ganzheitlich zu fördern.

Forder-Förder-Projekt

Als fester Bestandteil der Individuellen Förderung am Heine findet alljährlich das Forder-Förder-Projekt statt. Ziel des Projektes ist es, dass Schülerinnen und Schüler des 7. bis 9. Jahrgangs, die besondere Begabungen aufweisen, lernen, strukturiert und selbstständig an einer Themenstellung zu arbeiten und sich dabei dem wissenschaftlichen Arbeiten annähern.

Die Schülerinnen und Schüler wählen in diesem Projekt eigenständig eine Fragestellung aus einem beliebigen Themenbereich aus, recherchieren und systematisieren Informationen und verschriftlichen schließlich ihre Ergebnisse in einer Expertenarbeit.

Dafür stehen ihnen wöchentlich zwei Schulstunden zur Verfügung. Dies bedeutet, dass zwei Stunden Unterricht pro Woche verpasst werden, die selbstständig nachgearbeitet werden müssen. Während der Projektphasen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von zwei Lehrerinnen und Lehrern beraten und unterstützt. Zusätzlich werden auch Lehramtsstudenten und Lehramtsstudentinnen als Ansprechpartner eingesetzt. Zum Abschluss des Projektes halten die Schülerinnen und Schüler einen Expertenvortrag zu ihrem Thema vor einem von ihnen selbst eingeladenen Publikum.

Wir wollen diese Form des Lernens ausbauen und Elemente davon in den Unterrichtsalltag einbetten.

Schülervertretung

Der Schülerrat ist das Gremium der Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler. Er setzt sich aus allen Klassen- und Stufensprechern zusammen. Diese wählen zu Beginn jedes Schuljahres einen Schülersprecher. Dieser leitet auch die Schülervertretung (SV), eine Gruppe von engagierten Schülerinnen und Schüler aller Stufen, deren Mitgliedschaft im Schülerrat nicht erforderlich ist. Die SV begleitet und unterstützt die Maßnahmen und Aktionen des Schülerrats als ausführendes Organ.

Ziel der Arbeit des Schülerrats und der SV ist die Vertretung der Interessen aller Schülerinnen und Schüler, ebenso wie die Mitgestaltung des Schullebens. Dies soll zu einer Förderung der Gemeinschaft aller am Schulleben Beteiligten und zur Stärkung der Identifikation der

Schülerinnen und Schüler mit dem Heine, sowie der Erhaltung eines positiven Arbeitsklimas führen. Unterstützt werden sie dabei von den SV-Verbindungslehrern.

Gewählte Mitglieder des Schülerrats vertreten die Interessen der Schülerschaft in den einzelnen Gremien wie der Schulkonferenz und den Fachkonferenzen. Die Informationen aus diesen Gremien werden auf diesem Wege den anderen Schülerinnen und Schülern weitergegeben.

Bei Problemen und in Konfliktsituationen sind der Schülerrat und die SV Ansprechpartner und versuchen eigenständig zu vermitteln oder tragen diese bei Bedarf an die Verantwortlichen weiter, sodass dort nach einem Lösungsansatz gesucht werden kann.

Außer dieser Mitgestaltung des alltäglichen Schullebens, organisiert die SV außerunterrichtliche Aktivitäten im sozialen Bereich wie Unterstufenpartys oder Fußballturniere. Zur Organisation dieser, ebenso wie zur Entwicklung, Diskussion und Planung neuer Projektideen trifft sich die SV in regelmäßigen Abständen.

Die SV arbeitet dabei transparent und eng mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung zusammen. Sie informiert die Schülerschaft und falls notwendig die entsprechenden Gremien regelmäßig über ihre Projekte und den aktuellen Stand der Umsetzung.

Mentoren und Medienscouts

Wir setzen vor allem bei der Betreuung der jüngeren Schülerinnen und Schüler durch Lernpaten, Mentoren und Medienscouts auf das Konzept der Peer-Education.

Jede Klasse des 5. Jahrgangs wird durch Schülerinnen bzw. Schüler unserer 9. Jahrgangsstufe betreut. Diese Mentoren sind Ansprechpartner für die jeweilige Klasse und werden versuchen, die Integration unserer „Kleinsten“ zu unterstützen.

Dieses Mentorenprogramm am Heine hat eine lange Tradition. In jedem Schuljahr werden für jede neue 5. Klasse zwei bis drei geeignete Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 8 als Mentoren ausgewählt. Die Mentoren kümmern sich in besonderer Weise um die soziale Eingliederung der neuen Schülerinnen und Schüler am Heine. Zusätzlich versuchen sie (in Absprache mit den Klassenlehrern), einen Beitrag zur Stärkung der Klassengemeinschaft zu leisten.

Zum Grundprogramm der Mentorentätigkeit gehört die Schulrallye am Kennenlern-Nachmittag, Mithilfe bei der Begrüßungsveranstaltung am ersten Schultag, Pausenspiele während des ersten Schulhalbjahres, Ansprechpartner bei Fragen und Problemen und die Begleitung von Klassenausflügen und Klassenfahrten während der Erprobungsstufe.

Das Programm „Medienscouts“ wurde von der Landesanstalt für Medien NRW in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen konzeptionell entwickelt. Jugendliche Medienscouts, bei uns vor allem aus den Jahrgängen 8 und 9, sind Experten für digitale Medien. Sie sollen ihre eigene Medienkompetenz erweitern und entsprechendes Wissen, Handlungsmöglichkeiten sowie Reflexionsvermögen für eine sichere, kreative, verantwortungsvolle und selbstbestimmte Mediennutzung aufbauen. Sie werden ausgebildet zu den Themen:

Grundlagen der Computer-Nutzung (wie Office-Software), Internet und Sicherheit, Social Media, Smartphone, Programmieren und Computerspiele.

Aber Medienscouts geben ihr Wissen auch weiter: Medienscouts entwickeln Informations- und Beratungsangebote für Mitschülerinnen und Mitschüler (eventuell auch Eltern und Lehrer). Sie führen beispielsweise Projektstage durch, halten Unterrichtsstunden oder gestalten Elternabende zu Themen wie „Social Media“, „Cyber-Mobbing“, „Handy-Nutzung“ oder „Computerspiele“.

Es bestehen darüber hinaus Kooperationen mit benachbarten Grundschulen und der Volkshochschule, wo die Heine-Medienscouts Beratungs- und Unterstützungsangebote für Grundschüler bzw. für Senioren anbieten.

Förderverein mit Milchbar

Der Förderverein des Heine ist ein eingetragener Verein, der gegründet wurde, um durch tatkräftige und finanzielle Elternhilfe das Schulleben dann zu unterstützen, wenn der Schulträger die erforderlichen Mittel nicht zur Verfügung stellen kann.

Er schließt ggf. die Lücke zwischen pädagogisch sinnvoll und finanziell machbar, damit am Heine eine vielfältige, gut ausgestattete Lernumgebung für alle Kinder geschaffen wird. Er leistet bspw. finanzielle Unterstützung bei Projekten und - kulturellen oder sportlichen - Veranstaltungen, indem er die Kosten für Materialien oder Leistungen übernimmt. Er hilft mit (Sozial-) Zuschüssen zu Klassenfahrten und Ausflügen und ermöglicht den Besuch von „Talent Schools“ oder externen Prüfungen wie den Erwerb von Sprach-Zertifikaten. Er unterstützt die Schule bei der Anschaffung von technischen Geräten, Musikinstrumenten, Raum-Ausstattungen, Unterrichts- und Lehrmaterialien und vielem mehr. Damit hilft er allen Kindern besser lernen zu können und eine anregungsreiche, interessante Schulzeit zu haben.

Der Förderverein betreibt die Milchbar, in der alle Schülerinnen und Schüler täglich und über den ganzen Vormittag zu kleinen Preisen etwas zu essen und trinken kaufen können. Die Milchbar lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Elternschaft, die neben den Mitarbeiterinnen, dafür sorgen, dass sie in dieser Häufigkeit geöffnet und zu niedrigen Kosten betrieben werden kann.

Der Förderverein bietet darüber ein Online-Angebot an Merchandising-Artikeln wie T-Shirts und Kappen mit dem Logo des Heine an, hat 2018 ein Pfandsystem für Kaffeebecher eingeführt und betreibt den „Heinefunk“, einen Online-Podcast mit Themen rund um das Heine.

Digitales Lernen

Das Lernen mit digitalen Medien besitzt am Heine einen hohen Stellenwert und wird im Schulalltag gelebt. Unser Ziel ist ein sachgerechter, selbstbestimmter und sozial verantwortlicher Umgang mit digitalen Medien. Wir wollen die Medienkompetenz stärken und einen guten Unterricht mit digitalen Lernwerkzeugen ermöglichen. Dabei sehen wir vor allem die Chancen

digitaler Medien. Sie fördern Medienkompetenz, ermöglichen flexible Lernorte und -zeiten, bieten alternative didaktische Methoden, öffnen Lernräume und bieten vielfältige Materialien (oft in einem einzigen Gerät).

Unseren Kompetenzrahmen bildet der Medienkompetenzrahmen NRW (früher Medienpass NRW) des Schulministeriums.

„Digitales Lernen“ erfordert den Einsatz von Technik, insbesondere Software und Hardware. Wir setzen neben den beiden klassischen Informatikräumen mit PC-Arbeitsplätzen und den PC-Zugangsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler im Selbstlernzentrum auf moderne Tablet-Computer. Sie sind in der täglichen Ausleihe und können von allen Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht eingesetzt sowie von Schülerinnen und Schülern (im SLZ) zum Lernen entliehen werden.

Alle Klassenräume werden (2018 in Planung) mit einem Decken-Beamer, Lautsprechern und einem Computer ausgestattet, so dass eine Präsentation von Lerninhalten jederzeit und einfach überall möglich ist.

Wettbewerbe / Auszeichnungen

Wir schätzen Leistung und damit (Schüler-) Wettbewerbe und machen sie möglich wie z.B. Schülerwettbewerb zur politischen Bildung, Mathematikolympiade, Jugend forscht, Biologisch, Planspiel Börse, Vorlesewettbewerb, Chemie-Olympiade, The Big Challenge und viele andere. Dazu gehören auch alle Formen der sportlichen Wettbewerbe wie Schulmeisterschaften oder Schulwaldlauf etc.

Sie können für alle Beteiligten einen hohen Motivationsschub bedeuten und leisten eine wichtige Funktion der Anerkennung und der Leistungsorientierung. Somit sind Wettbewerbe und Auszeichnungen für uns kein Selbstzweck, sondern Ausdruck unserer Heine-Lernkultur. Wir kommunizieren die Erfolge gerne nach außen und ehren unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer (egal ob Sieger oder nicht) in besonderer Weise.

Der Erwerb von internationalen Sprachzertifikaten ist eine besondere Zusatzqualifikation. Der Erwerb der DELF (Diplôme d'études en langue française) -Zertifikate im Niveau A1, A2, B1 und B2 des europäischen Referenzrahmens im Fach Französisch hat Tradition am Heine. Im Fach Englisch bieten wir in der Oberstufe die Teilnahme an den Cambridge Prüfungen an.

Besonders stolz sind wir auf die Möglichkeit das Exzellenzlabel „Certilingua“ erwerben zu können. Mit dem Erwerb zeigen die Schülerinnen und Schüler, dass sie über besondere Sprachkenntnisse und Leistungsbereitschaft verfügen.

Im Fach Spanisch haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit das Spanisch-Zertifikat DELE (Diploma de Español como Lengua Extranjera), vergeben im Namen des spanischen Kulturministeriums, zu erwerben.

Die DELF- und DELE-Zertifikate sind offizielle staatliche Diplome mit internationaler Anerkennung. Sie sind eine wertvolle Zusatzqualifikation bei Bewerbungen im In- und Ausland, erleichtern den Hochschulzugang und sind lebenslang gültig.

Die Kosten aller Fremdsprachenzertifikate werden i. d. R. anteilig vom Förderverein der Schule als besondere Form der Anerkennung bezuschusst.

Wir ermutigen alle Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an Wettbewerben, zum Erwerb der Sprach-Zertifikate oder anderer Zusatz-Qualifikationen und ermöglichen, wo immer es unterrichtlich vertretbar ist, die Teilnahme an Veranstaltungen, externen Prüfungen, Präsentationen oder Siegerehrungen.

Europa / Austauschprogramme

Eine globalisierte Welt und die zentrale Lage unserer Schule in Oberhausen als Teil des Ruhrgebietes im Zentrum der Europäischen Union unterstreichen die Bedeutung der Vermittlung von Bildung mit europäischer Dimension und interkultureller Kompetenz.

Im alltäglichen Schulleben werden unsere Schülerinnen und Schüler daher durch eine auf Respekt basierende Bildung in ihrer Entwicklung zu weltoffenen und toleranten jungen Menschen unterstützt, die sich in einer globalisierten und multikulturellen Lebens- und Arbeitswelt im Europa des 21. Jahrhunderts sicher bewegen können.

Die Europa-Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst die Förderung verschiedener Kompetenzen, so eine europapolitische Kompetenz, die auf verantwortungsvolles Handeln im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zielt. Die Mehrsprachigkeit durch das umfassende Sprachenangebot befähigt sie, mehrere Sprachen aktiv zu sprechen und zu verstehen und damit ihre Sprachkompetenz zu erweitern. Durch die Beschäftigung mit kulturellen Unterschieden in Werten, Normen und Weltanschauungen erlernen unsere Schülerinnen und Schüler interkulturelle Handlungskompetenz. Kernelemente der Europa-Bildung (angelehnt an die Kriterien einer zertifizierten Europaschule) sind das erweiterte Fremdsprachenangebot, teils in Kooperation mit den benachbarten Gymnasien in den Sprachen Spanisch, Italienisch und Russisch. Wir vertiefen die Auseinandersetzung mit europabezogenen Inhalten z.B. am Europatag, im Europakurs, in der Bilingual AG, im Politik- und Sozialwissenschaften-Unterricht oder in Praktischer Philosophie. Weiter sind unser bilingualer Zweig (s.o.), internationale Projekte, Partnerschaften und Wettbewerbe hier von Bedeutung sowie Austauschprogramme und Praktika im europäischen Ausland.

Dies umfasst die Pflege langjährig bestehender Partnerschaften, wie z. B. mit der Columbia River High School im Bundesstaat Washington, USA und weiteren Projekten mit unseren europäischen Nachbarn Polen (Śrøm), Ukraine (Lviv), Frankreich (Paris) sowie dem Vereinigten Königreich (Middlesbrough). Die permanente Erweiterung neuer Kontakte im europäischen und transatlantischen Ausland ist für uns von großer Bedeutung. Angestrebt wird ein zweijähriges Erasmus+ Projekt mit Partnerschulen in Paris und in Piaseczno (Polen) für die Jahrgangsstufen 6 und 7.

Ziel ist es, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern internationale Begegnungen zu ermöglichen. Dies können sowohl eintägige Fahrten als auch mehrwöchige Auslandsaufenthalte sein.

Langfristig strebt das Heine an Europaschule zu werden. Dafür ist unser Konzept interkultureller Begegnungen essentieller Bestandteil.

Kulturprojekte

Das Heine bietet ein breites Spektrum kultureller Angebote in den verschiedenen Jahrgangsstufen, so z.B. die „Kunststückchen“, den Europatag, kulturell orientierte Ganztags-AGs, verschiedene Chöre, im Schuljahr 2017/2018 drei Literaturkurse in der Jahrgangsstufe 11 sowie die nunmehr seit sechs Jahren kontinuierliche Teilnahme an den Schüler-Theater-Tagen am Theater Oberhausen. Hinzu kommen Museumsbesuche, Exkursionen, Teilnahme an Wettbewerben sowie Studienfahrten.

Im Unterricht werden Lerninhalte vor allem in Kunst, Musik und Literatur nicht nur kognitiv, sondern praktisch erarbeitet. Wir pflegen langfristig etablierte kulturelle Traditionen, wie z.B. die Arbeit des Unter- und Oberstufenchores, des Instrumentalkreises, die Teilnahme an den Schüler-Theatertagen oder die jahrgangsgebundene Beschäftigung des Jahrgangs 10 (EF) mit kulturellen Inhalten in der Themenwoche.

Sport am Heine

Bewegung, Spiel und Sport wird am Heine in vielen Bereichen des Schulalltags bzw. Schullebens berücksichtigt und erfährt eine besondere pädagogische Wertschätzung. Wir nutzen die positiven Auswirkungen von Bewegung, Spiel und Sport, um die Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Diese Zielsetzung gelingt durch die gute Ausstattung in schuleigenen oder schulnahen Sportstätten wie einem Lehrschwimmbecken, einer Turnhalle, einem Spiegelsaal sowie dem Multicourt.

Neben dem in allen Jahrgangsstufen stattfindenden Sportunterricht bis hin zu den individuell wählbaren Profilkursen der gymnasialen Oberstufe, bieten sich am Heine vielfältige sportliche Angebote, so verschiedene Sport-AGs im Ganztage, Teilnahme an Schulmeisterschaften sowie das Ausbildungsangebot zum Sporthelfer. Traditionell findet die Klassenfahrt des 8. Jahrgangs als zehntägige Skifreizeit statt.

Internationale Vorbereitungsklassen (IVK)

Seit 1989 gehören Internationale Vorbereitungsklassen (IVKs) zum Heine. Damals kam es durch die Öffnung der Grenzen im Osten Europas zur Migration vieler Menschen aus Polen und der Sowjetunion. Deren Kinder mussten schnell integriert werden und aus diesem Grunde wurde diese spezielle Schulklasse als IVK eingerichtet. Im Laufe der Jahre haben Kinder und Jugendliche aus den unterschiedlichsten Regionen dieser Welt unsere IVK besucht.

Für die Kinder und Jugendlichen in unseren Internationalen Vorbereitungsklassen (IVK) bedeutet ihr Umzug in ein neues Leben sowohl im privaten als auch schulischen Bereich eine vielfältige Herausforderung. Oftmals lassen sie ihre Familien, Freunde und alles Vertraute unfreiwillig zurück und müssen sich auf eine völlig fremde Kultur und Sprache einlassen.

In den beiden Internationalen Vorbereitungsklassen 5 und 7 des Heine werden Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren auf das Leben in Deutschland und den Besuch der Regelklasse vorbereitet. Im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens steht in allen Fächern der systematische Erwerb der deutschen Sprache. Im Deutschunterricht mit 14 Wochenstunden wird nicht nur die elementare Sprachverwendung (z. B. Vorstellen, Begrüßen, Kommunikation im Alltag etc.) gefördert, sondern mit steigendem Sprachniveau auch die selbstständige Sprachverwendung trainiert. Dabei steht der Aufbau der vier Grundfertigkeiten Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben stets im Fokus des Unterrichtsgeschehens. Gleichzeitig werden die Schülerinnen und Schüler auf inhaltlicher und methodischer Ebene auf die Anforderungen des Regelunterrichts vorbereitet.

Um den Kindern und Jugendlichen die Integration in die bestehende Schulgemeinschaft zu erleichtern, ist des Weiteren das Klassenlehrerprinzip stark ausgeprägt, so dass der Unterricht in den verschiedenen Fächern von möglichst wenigen Lehrerinnen und Lehrern gestaltet wird.

Die Verweildauer in der Förderklasse beträgt ca. zwei Jahre, wobei diese in Einzelfällen flexibel gestaltet werden kann. Nach dem zweijährigen Aufenthalt in der Internationalen Vorbereitungsklasse werden die Lernenden ihrem Alter und Leistungsstand entsprechend einer Regelklasse der Jahrgangsstufen 5 bis 8 zugeordnet.

Elternarbeit

Die Schule ist neben dem Elternhaus der wichtigste Lern- und Erziehungsort. Ziel des Heine ist, dass Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern sich in und an der Schule wohlfühlen und zufrieden sind. Unterstützen, Fördern und Fordern hilft den Schülern, die Schullaufbahn mit dem Abitur erfolgreich abzuschließen.

Das Heine schätzt die Mitarbeit der Eltern und wirbt dafür, dass sich Eltern kontinuierlich ins Schulgeschehen einbringen. Eine Mitwirkung ist möglich in der Klassen- und der Schulpflegschaft, in Fachkonferenzen und AGs, in der Bücherei sowie in der Milchbar. Dankend angenommen werden auch Kontakte zu Unternehmen und Einrichtungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von „kein Abschluss ohne Anschluss“ und „Schülerpraktikum“ einen Einblick ins Berufsleben bekommen können.

Schulpflegschaft und Schulleitung treffen sich regelmäßig, um offen und gemeinsam das Schulleben weiterzuentwickeln. Als Mediator zwischen Eltern und Schule und auch für alle anderen Fragen und Ideen ist die Schulpflegschaft für alle Eltern immer zu erreichen. Sie freut sich über Impulse aus der Elternschaft, will informieren, Probleme erörtern, diskutieren und Lösungen finden.

Transparenz bei der Meinungsbildung und bei Entscheidungen an der Schule sind ein Hauptanliegen der Elternmitwirkung. Eltern sollen wissen, wofür sie und das Heine sich mit Kraft und Engagement einsetzen. Gleichzeitig leben Eltern den Kindern so vor, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen.

„Übergänge“ und kein Abschluss ohne Anschluss (kAoA)

Dem Heine ist es ein wichtiges Anliegen, den Schülern den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium zu erleichtern. Darum sind wir regelmäßig mit Grundschulen im Austausch und führen wechselseitige Unterrichtshospitationen der Lehrer durch. Arbeitsformen und Methoden der Primarstufe können so optimal in der Sekundarstufe fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Am Grundschulaktionsnachmittag der SV (s. o.) lernen die Viertklässler spielerisch Fächer und Inhalte des Gymnasiums sowie Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer des Heine kennen. Unterrichtsbesuche an Schnuppertagen wecken oder festigen das Interesse für gymnasiale Inhalte und Methoden. Auch die Theateraufführungen am Europatag bringen die Grundschüler in Kontakt mit dem Heine.

Am Kennenlern-Nachmittag für die zukünftigen Heine-Schülerinnen und -Schüler und ihre Eltern kurz vor den Sommerferien lernen die Schülerinnen und Schüler ihre neuen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und ihre Mentorinnen und Mentoren kennen. Dies nimmt den Kindern die Scheu vor dem System Gymnasium und trägt zu einem gelingenden Übergang bei.

Wir setzen seit vielen Jahren die Landesinitiative „kein Abschluss ohne Anschluss“ (kAoA) um. Sie hat zum Ziel ein nachhaltiges und systematisches Übergangssystem von Schule zum Beruf zu etablieren. Unsere Elemente sind unter anderem ein Portfolio, die Potentialanalyse, eine systematische Berufs- und Studienorientierung ab der Jahrgangsstufe 8 und konkrete Anschlussvereinbarungen für die Jugendlichen der Jahrgangsstufe 9.

Zur Unterstützung der schulinternen Qualitätsentwicklung wird die Beratungstätigkeit der Lehrkräfte durch die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und den Beratungsfachkräften der Bundesagentur für Arbeit, der Hochschulen und ggf. der Jugendsozialarbeit sowie weiterer Partner in Schulen unterstützt.

Soziales am Heine

Soziales Lernen arbeitet in erster Linie darauf hin, Probleme ressourcen- und bedarfsorientiert zu lösen und frühzeitig Unterstützung für einen offensiven lebensweltorientierten Einsatz anzubieten. Wir am Heine möchten unsere Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, selbstbewusst mit den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen sowie den Gefühlen und Bedürfnissen anderer umzugehen. Die Mitbestimmung bei der Gestaltung der Schule als Lebens- und Lernort ist hierbei ein zentraler Aspekt unseres pädagogischen Auftrages sowohl inner- als auch außerhalb des Unterrichts.

Bereits jetzt bietet das Heine viele Möglichkeiten des Sozialen Lernens an, so im Ganzttag mit vielen AGs (z. B. Sozial-AG), beim Gemeinsamen Lernen, durch die Mittagspausenangebote, in der SV (z. B. Spendenlauf, Kennenlern-Nachmittag, U-Partys), bei den Mentoren, Medienscouts oder Lernpaten, durch Patenschaften (z. B. Adesuwa, Austausch mit anderen Schulen), bei den Schulsanitätern, in der Suchtprävention, während der Themenwoche (Kennenlern-Woche, „Erwachsen werden“) und durch Schülerehrungen.

Besonders wichtig ist uns auch die Stelle eines Schulsozialarbeiters, der als Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler und Eltern fungiert und bei Konflikten, Sorgen und Problemen jederzeit als Beratungs- und Unterstützungskraft zur Verfügung steht.

Der Bereich des Sozialen Lernens am Heine berührt im Besonderen natürlich auch das Gemeinsame Lernen. Dieser Aufgabe der Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Lernbedarf ist für das Heine noch recht neu und wird erst seit Sommer 2017 umgesetzt. Eine konzeptionelle Grundlage dazu ist geschaffen, zukünftig werden sowohl die Ausgestaltung als auch die grundsätzlichen Rahmenbedingungen zum Gemeinsamen Lernen zu klären sein. Wichtig ist, dass Soziales Lernen am Heine ein Miteinander aller meint.